

NEIN zur NATO No to war NO to NATO
Nein zum Krieg NON à L'OTAN Non à la guerre



Demonstration und Kundgebung am 4. April, 13.00 Uhr

Europabrücke auf der französischen Seite des Rheins

Es sprechen:

Bianca Jagger, Großbritannien
Malalai Joya, Afghanistan
Leyla Zana, Türkei
Noam Chomsky, USA (Video)
sowie weitere Rednerinnen und Redner aus
Friedens- und sozialen Bewegungen
Moderation: Arielle Denis und Reiner Braun

Kulturprogramm:

Konstantin Wecker
Hannes Wader
Margarita Theodorakis
mit drei Mitgliedern des Theodorakis Orchesters
Schröder Roadshow
Moderation: Diether Dehm

Ostermarsch Baden-Württemberg 2009: Von Kehl nach Straßburg

11.00 Uhr Auftaktkundgebung auf dem Marktplatz in Kehl
11.30 Uhr Demonstration zur Europabrücke
12.00 Uhr Europabrücke Kundgebung
»Völkerfreundschaft, nicht Militärkumpaneil!«
12.30 Uhr Ostermarsch zur Anti-Nato-Demo in Straßburg



Nein zum Krieg Nein zur NATO

Appell zum Protest in Straßburg

Aus Anlass des 60. Geburtstages des NATO-Militärbündnisses rufen wir alle Menschen auf, im April 2009 nach Straßburg und Kehl zu kommen, um gegen die aggressive Militär- und Nuklearpolitik der NATO zu demonstrieren und unsere Vision einer gerechten Welt ohne Krieg zu beteuern.

Die NATO ist ein wachsendes Hindernis für den Frieden in der Welt. Seit dem Ende des Kalten Kriegs hat sich die NATO als Mittel für militärische Aktionen der »internationalen Gemeinschaft« neu erfunden, einschließlich der Forcierung des sogenannten »Kriegs gegen den Terror«. In Wirklichkeit ist sie ein Vehikel für den Einsatz von Gewalt unter Führung der USA mit ihren Militärstützpunkten auf allen Kontinenten; handelt an den Vereinten Nationen und am Völkerrechtssystem vorbei; sie be-

schleunigt die Militarisierung und sie erhöht die Rüstungsausgaben.

Die NATO-Staaten sind für 75 Prozent der globalen Militärausgaben verantwortlich. Seit 1991 betreibt die NATO diese expansionistische Politik mit dem Ziel, ihre strategischen und Ressourceninteressen zu vertreten. Die NATO hat auf dem Balkan unter dem Deckmantel der sog. »humanitären Intervention« Krieg geführt und sie führt seit 7 Jahren einen brutalen Krieg in Afghanistan, wo die tragische Situation eskaliert und der Krieg sich nach Pakistan ausgebreitet hat.

In Europa verschärft die NATO Spannungen und befeuert den Rüstungswettlauf mit der sog. »Raketenabwehr«, einem massiven Atomwaffenarsenal und einer atomaren Erstschlagstrategie. Die Politik der EU wird immer enger an die NATO angebunden. Die andauernde und potentielle Erweiterung der NATO nach Osteuropa und darüber hinaus und ihre »out-of-area«-Einsätze machen die Welt unsicherer. Der Kon-

flikt im Kaukasus ist ein klarer Hinweis auf die Gefahren. Mit jeder Erweiterung der NATO-Grenzen wächst die Möglichkeit eines Krieges – einschließlich des Einsatzes von Atomwaffen.

Um unsere Vision einer friedlichen Welt zu erreichen, lehnen wir militärische Antworten auf globale und regionale Krisen ab – sie sind Teil des Problems und nicht der Lösung. Wir weigern uns, unter dem Terror von Atomwaffen zu leben, und widersetzen uns einem neuen Rüstungswettlauf. Wir müssen die Militärausgaben reduzieren und die dadurch frei werdenden Ressourcen zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse einsetzen. Alle ausländischen Militärstützpunkte sind zu schließen. Wir lehnen alle militärischen Strukturen ab, die für Militärinterventionen genutzt werden. Wir müssen die Beziehungen zwischen den Völkern demokratisieren und demilitarisieren und neue Formen der friedlichen Zusammenarbeit einrichten, um eine sicherere und gerechtere Welt zu schaffen.

Wir bitten Sie/euch, diesen Aufruf in Ihren/euren Gemeinden und Bewegungen zu verbreiten und nach Straßburg und Kehl zu kommen, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Wir glauben daran, dass eine friedliche Welt möglich ist.

Der nebenstehende Appell wurde am 5. Oktober 2008 in Stuttgart beschlossen und von mehr als 600 Organisationen aus 33 Ländern unterzeichnet.

Internationale Konferenz, Straßburg

Programm 3. und 5. April

Freitag, 3. April 2009

10.00-13.00 Uhr

60 Jahre NATO – 60 Jahre Bedrohung des Friedens in der Welt

Eine kritische Bewertung der NATO und der NATO-Strategien in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Begrüßung: Lysiane Rollet und Reiner Braun

Redner: Tarik Ali (Pakistan/Großbritannien), Phyllis Bennis (USA), Bianca Jagger (Großbritannien), Jan Tamas (Tschechische Republik), Sophie Zafarie (Frankreich);
Moderation: Hannelore Tölke (Deutschland)

13.00 – 20.00 Uhr Workshops

Sonntag, 5. April 2009

10.00-12.00 Uhr

60 Jahre NATO sind mehr als genug

Redner: Noam Chomsky (USA, Video), Joseph Gerson (USA), Lidia Menapace (Italien)

12.30-14.00 Uhr

Die Überwindung der NATO

Eine Herausforderung für die Politik und die Friedensbewegung – Zum Verhältnis von Parteien und Sozialen Bewegungen

Parteien: Jeremy Corbyn (Labour Party, Großbritannien), Oskar Lafontaine (Die Linke, Deutschland / angefragt), NN (Frankreich)

Friedensbewegung und Soziale Bewegungen: Arielle Denis (Frankreich), Jordy Calvo (Spanien), Petros Constantinou (Stop the War Coalition, Griechenland)

Moderation: Kate Hudson (Großbritannien), Tobias Pflüger (Deutschland)

14.30-16.00 Uhr

Anti-Kriegs-Versammlung

Alle Teilnehmer sind eingeladen zur Präsentation ihrer Workshop-Ergebnisse, zur Beratung und Planung von Aktivitäten und Kampagnen für eine Welt ohne NATO.

Anmeldung

Anmeldung zur Konferenz bitte unter: registration@ialana.de

Die Konferenz wird organisiert von AktivistInnen für AktivistInnen, wir bitten euch, unsere Konferenz zu unterstützen.

Freiwillige Teilnahmegebühr: 10 Euro

Standanmeldung bitte unter: kongress@ialana.de

Standgebühr: 10 Euro je 2 m Tisch je Tag

Tagungsort: Centre Sportif Lixenbuhl, 24 Rue Lixenbuhl, F 67400 Illkirch – Graffenstaden

Workshops 3. April

13.00-15.00 Uhr

Widerstand gegen die Armee

Widerstand in der Armee. Antirekrutierung, Kriegsdienstverweigerer und Deserteure in Europa sowie Widerstand aktiver Soldaten in der Armee. *War Resisters International, WarResisters League, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen*
Raum: 1C1

Widerstand im Nahen Osten und Israel

Begegnung von Anti-Kriegs-AktivistInnen aus dem Westen und denen, die gegen den Imperialismus in ihrer Region kämpfen. Welche Strategie braucht Palästina und der Nahe Osten? *Stop the War Coalition; NAP, Frankreich*
Raum: 1C2

NATO = Sicherheit?

Die Geschlechterfrage

Die Militarisierung in den EU- und NATO-Ländern führt für die Menschen zu Unsicherheit und zu hohen Belastungen im täglichen Leben, insbesondere für Frauen. *Women's International League for Peace and Freedom; Women in Black against War; Women and Life on Earth e.V., Deutschland*
Raum: 1V3

Bewertung der atomaren Strategie der NATO

Nur keine A-Waffen sind gute A-Waffen; Verschiedene Auswirkungen auf die Atomdoktrin der USA und Großbritanniens und was NGOs tun können. *IPPNW, CND, INES, IALANA*
Raum: 1V2

60 Jahre NATO-Strategie – Kontinuität und Wandel

Bundesausschuss Friedensratsschlag, Deutschland
Raum: 1V1

NATO, Russland und die Osterweiterung

Gesprächsrunde mit Teilnehmern aus Russland, Georgien, der Ukraine, Armenien, Rumänien und Deutschland *Rosa-Luxemburg-Stiftung, Deutscher Friedensrat, Peace Committee of Georgia, Armenian Association for Peace and Friendship, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte*

KriegsdienstgegnerInnen
Raum: 1R

Die NATO, die Europäische Union und der Lissabon-Vertrag

Informationsstelle Militarisierung, Deutschland; CAEUC, Irland; Parti de Gauche, Frankreich, Europäische Linke
Raum: 1B

15.30-17.30 Uhr

Ökologie und Krieg

Umweltprobleme als Kriegsgrund und die Folgen von Kriegen auf die Umwelt *Grüne Jugend, Deutschland*
Raum: 2C1

Wir sagen Nein zu Krieg und Besetzung

Soldaten aus NATO-Ländern beschreiben ihren Alltag während der Besetzung im Irak und in Afghanistan. *Americans Against the War, Frankreich; Iraq Veterans Against the War, Europa*
Raum: 2C2

Globalisierung, Krise und die NATO

Die Linke.SDS, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Deutschland
Raum: 2V3

US-Agression gegen Russland in Europa

US-Raketenschilder und die NATO-Osterweiterung *Campaign for Nuclear Disarmament, Großbritannien; Mouvement de la Paix, Frankreich; Ne Zakladnam, Tschechien; Stop Wojnie, Polen; Die Linke, Deutschland*
Raum: 2V2

Responsibility to Protect

Eine neue Rechtfertigung für Kriegseinsätze *Versöhnungsbund, Deutschland*
Raum: 2V1

Kollektive Sicherheit versus NATO

Eine neue Architektur für die Sicherheit weltweit *Kooperation für den Frieden, Deutschland; International Peace Bureau*
Raum: 2R

Das NATO-Bombardement auf Jugoslawien 1999

Ein Fallbeispiel für den imperialistischen Charakter der NATO.

World Peace Council, Deutscher Friedensrat, Portuguese Council for Peace and Cooperation, European Peace Forum, Greek Committee for International Peace and Détente, Czech Peace Movement, Turkish Peace Association, Cyprus Peace Council, Canadian Peace Congress, US Peace Council
Raum: 2B

18.30-20.00 Uhr

Das NATO-Bombardement auf Jugoslawien 1999

(Fortsetzung!)
Raum: 3B

Die NATO und die Energie-sicherheit der NATO-Staaten

Surveillance OTAN
Raum: 3C1

Kapitalistische Krise

NATO-Strategie und der revolutionäre Kampf gegen den Imperialismus *Gruppe Arbeitermacht*
Raum: 3C2

Der Krieg der NATO in Afghanistan

Warum ist Afghanistan für die NATO so wichtig? Friedens- und FrauenrechtsaktivistInnen aus Afghanistan im Gespräch mit FriedensaktivistInnen aus Europa *Bundesausschuss Friedensratsschlag, Deutschland; Justicia i Pau Barcelona; Stop the war Barcelona, Spanien; BAG Frieden und Internationale Politik; DIE LINKE, Deutschland*
Raum: 3V1

Werbung von Armeen in Schulen

Militär und Forschungsergebnisse von Universitäten *European Network of Democratic Young Left, Linksjugend [solid]; Mouvement des Jeunes Communistes; Mlodzi Socialisti*
Raum: 3V2

Bye Bye NATO Bases

Wie wir sie loswerden, vom Referendum bis zu Aktionen des zivilen Ungehorsams und vieles mehr *International No Bases Network; Netzwerk gegen Militäreinrichtungen und deren Auswirkungen, Deutschland; Peace Committee, Japan; Stop the War Coalition, Griechenland*
3V3

NEIN ZUR NATO No to war **NO to NATO**
Nein zum Krieg **NON à L'OTAN** Non à la guerre



Internationaler Kongress »No to NATO - No to War«

Illkirch-Graffenstaden, Centre Sportif,
 24 Rue Lixenbuhl

Freitag 3. April (ab 10 Uhr)
 und Sonntag 5. April

Der internationale Kongress soll der Analyse der NATO-Politik und -Strategie, sowie der Diskussion um Alternativen und einer längerfristigen Aktionsplanung der Friedensbewegung dienen.

Erste Infos:
www.no-to-nato.org/de/kongress-3-50409/

Kontakt/Infos: IALANA, Reiner Braun
 Kongressvorbereitungsgruppe:
kongress@ialana.de

Anmeldung: registration@ialana.de

Internationales Camp (Village)

207 Rue de la Ganzau, Strasbourg-Neuhof

Montag 1. April bis Sonntag 5. April

Eröffnung am 1. April um 18.00 Uhr mit einem
 Fest in Strasbourg

Das internationale Camp kann bis zu 5000 Personen beherbergen. Neben Übernachtungsmöglichkeiten bietet es ein umfangreiches kulturelles Programm mit Filmaufführungen, Musik auf mehreren kleinen Bühnen

Anmeldung/Kontakt: natogipfel2009@risup.net
 Weitere Infos: <http://camp09.blogspot.de/>

Kosten pro Übernachtung im Camp: 5 Euro.

Kontakt: +49 (0) 0160/951 80 651
camporga@riseup.net

Internationale Demonstration »No to War - No to NATO«

in Strasbourg Samstag 4. April

Auftakt: 13 Uhr in der Nähe der Europabrücke
 auf der französischen Seite

Der Ostermarsch BaWü 2009 führt dazu am 4.4. von Kehl nach Strasbourg. Auftaktkundgebung: 11 Uhr, Marktplatz Kehl.

Infos: <http://www.friedensnetz.de>

Anschließend Demonstration in Richtung Innenstadt Strasbourg.

Der Ort der Abschlusskundgebung und viele weitere Einzelheiten z. B. zu den Routen werden immer noch mit den dortigen Behörden verhandelt.

Warum wir demonstrieren

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Beilage soll Ihnen die Orientierung bei den vielfältigen Aktionen der Friedensbewegung in Straßburg und Baden-Baden erleichtern. Sie soll Sie friedlich durch eine zutiefst unfriedliche Stadt führen.

Die Verantwortung für diesen Unfrieden liegt bei denen, die das Instrument Krieg für die Sicherung ihrer politischen und ökonomischen Macht und Interessen brauchen.

Straßburg steht wie kaum eine andere Stadt für Jahrhunderte lange kriegerische Auseinandersetzungen zwischen den herrschenden Eliten Deutschlands (in unterschiedlichen Titulierungen) und Frankreichs.

Diese ehrwürdige historische Stadt mit ihren sehenswerten Bauten könnte in diesem Frühjahr 2009 als Symbol für den Frieden in die Geschichte eingehen, wenn, ja wenn die Mächtigen dieser Erde die Auflösung der NATO, das Ende ihrer Kriege und die Bereitstellung der gigantischen Rüstungsausgaben für die Lösung der globalen Herausforderungen beschließen würden.

Leider sind wir, die Friedensbewegungen aus über 30 Ländern, GewerkschaftlerInnen, AktivistInnen aus unterschiedlichen sozialen Bewegungen, noch nicht stark genug, die Herrschenden zu diesen politischen Entscheidungen zu zwingen.

Es bleibt unser moralischer und politischer Protest gegen die Institution Krieg.

Sie muss genauso abgeschafft werden, wie in historisch langem Ringen Folter und Sklaverei offiziell geächtet wurden. Dass die gleichen Kräfte, die heute noch Krieg führen, immer wieder auch zu diesen Mitteln greifen, verstärkt nur die Notwendigkeit unseres Protestes.

Wir wenden uns gegen die NATO-Kriege dieser Zeit, dabei besonders gegen den Krieg in Afghanistan. Die Entscheidung des US-Präsidenten, die Anzahl der US-Truppen weiter zu erhöhen, ist unverantwortlich. Frieden für dieses leidgeprüfte Land verlangt als erstes den Abzug aller Besatzungstruppen, wie die große Mehrheit der afghanischen Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit es fordern.

Frieden und NATO sind antagonistische Widersprüche, denn Frieden ist nur gegen und ohne NATO möglich und Frieden macht auch die NATO überflüssig.

Deswegen gehören die Bildung und die Erfindung neuer und alter Feindbilder und die Entwicklung von neuen Strategien und Konzepten, die Krieg bedingen, zu den Aufgaben der NATO: Gipfel dieser Kriegsstrategie ist die Festschreibung des Ersteinsatzes von Atomwaffen.

Wir lehnen diese neue NATO-Strategie ab! Für uns sind 60 Jahre NATO mehr als genug. Wir demonstrieren in Straßburg für eine friedliche und gerechte Welt.

Wir wollen aber auch in Straßburg gegen die Übermacht der Polizei und der Sicherheitstruppen diese neue Welt vorleben und diese der Weltöffentlichkeit zeigen. Allein mit dem Geld dieser Polizeieinsätze könnte die Malaria auf der Erde ausgerottet werden.

Wir sind die Repräsentanten dieser besseren Welt – auch wenn wir provoziert und eingeschüchtert werden sollen. Der Friedenswille von Martin Luther King und Mahatma Ghandi verleiht uns die Stärke, Kraft und Ausdauer, gewaltig, eindrucksvoll und friedlich für unser großes Ziel zu wirken.

Wir sind auch im Sinne der Demokratie die Alternative zu der kriegerischen Politik, die sich in einer »bewaffneten Festung« verstecken muss. Frieden streitet mit offenem Visier, mit Argumenten und langem Atem.

Wir wünschen Ihnen – trotz allem – ereignisreiche Stunden mit vielen Freundinnen und Freunden in Straßburg, dass wir alle gestärkt nach Hause fahren.

Frieden braucht unser Engagement – in Straßburg und überall auf der Welt.

Mit friedlichen Grüßen

Arielle Denis (Mouvement de la Paix, Frankreich)
Reiner Braun (IALANA)

International Coordinating Committee

Informationen – Adressen – Kontakte

Ziviler Ungehorsam

Block-NATO

Am 4. April soll der NATO-Gipfel effektiv blockiert werden, indem am Morgen des 4. April tausende Menschen die Zufahrtswege zum Tagungsort in Straßburg besetzen und den Gipfel so von seiner Infrastruktur abschneiden. Dazu wird es verschiedene Blockadepunkte mit verschiedenen Aktions- und Ausdrucksformen geben, die nur gemeinsam erfolgreich sein können.

Info: info@block-nato.org
Web: www.block-nato.org

NATO-ZU

Gewaltfreie Organisationen und Gruppen aus der Friedensbewegung haben sich zusammengeschlossen und werden im Rahmen von Block-NATO am 4.4. in Straßburg einen Blockadepunkt übernehmen.

Info: kontakt@nato-zu.de
Web: www.nato-zu.de

Kommt frühzeitig ins Camp (ab 1.4.!), um an Aktustrainings teilzunehmen!

Praktische Hinweise

Internationale Konferenz

<http://camp09.blogspot.de/>*
Kosten pro Übernachtung im Camp: 5 Euro

Anmeldung

registration@ialana.de

Anfahrt

Illkirch-Graffenstaden, Centre Sportif, 24 Rue Lixenbuhl, TRAM A, Haltestelle: Campus Illkirch

Kontakt

Hannelore Tölke
orgelus@gmx.de,
info.nato@ialana.de

Camp / Village

Anmeldung

natogipfel2009@riseup.net

Anfahrt

207 Rue de la Ganzau (Strasbourg-Neuhof), TRAM C, Haltestelle: Rodolph Neuss, weiter mit BUS 40 bis Neuhof/Ganzau

Mehr Infos zum Camp unter:

Kontakt

+49 (0) 160 951 80 651
camporga@riseup.net

Baden-Baden

Kundgebung 2. April

18 Uhr vor dem Festspielhaus: Kundgebung des Anti-Nato-Bündnisses Baden-Baden mit Rednerinnen und Rednern aus der internationalen Friedensbewegung

Kontakt:

info@antinatobuendnisbad.de

Demonstration 3. April

Auftaktkundgebung: 11 Uhr, Rheiner Landstr. / Ooser Bahnhofstr.

Beginn 13 Uhr,

Kontakt: Monty Schädel
mail@montyschaedel.de

Blockaden 3. April

Info: baden-baden@riseup.de
www.block-baden-baden.int.tc

Infobüro Offenburg

Tannweg 20, 77654 Offenburg
Tel. +49 (0) 781 630 11 88
nato2009@dfg-vk.de

Infos zur Anreise

www.attac.de/aktuell/nato/
busboerse/
Busparkplätze entlang der Rue du Havre
Friedenslokomotive NRW
www.friedenslok.org/

Legal Team

Notruf: +49 (0) 761 409 72 51 und +33 (0) 3.68.46.02.62;
Ialana: +49 (0) 30 212 34 056

Wir bitten bei rechtlichen Problemen um Vorsicht bei der Weitergabe von Informationen, die über personenbezogene Daten hinausgehen.